

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
332 Waidhofen/Thaya



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Waidhofen/Thaya

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	11
Glossar und Quellenangaben	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Waidhofen/Thaya

Hohe Industrieorientierung, hohe Arbeitslosenquote, überdurchschnittlich hoher Frauenanteil

	Waidhofen/ Thaya	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	27.433	1.600.088	8.331.930
davon Frauen	13.928	816.618	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	-2,5%	3,3%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	8,4%	5,9%	5,8%
Frauen	10,0%	5,9%	5,6%
Männer	7,1%	5,9%	6,1%
Katasterfläche (KF)	669	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	69,6%	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	41	83	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	59	142	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

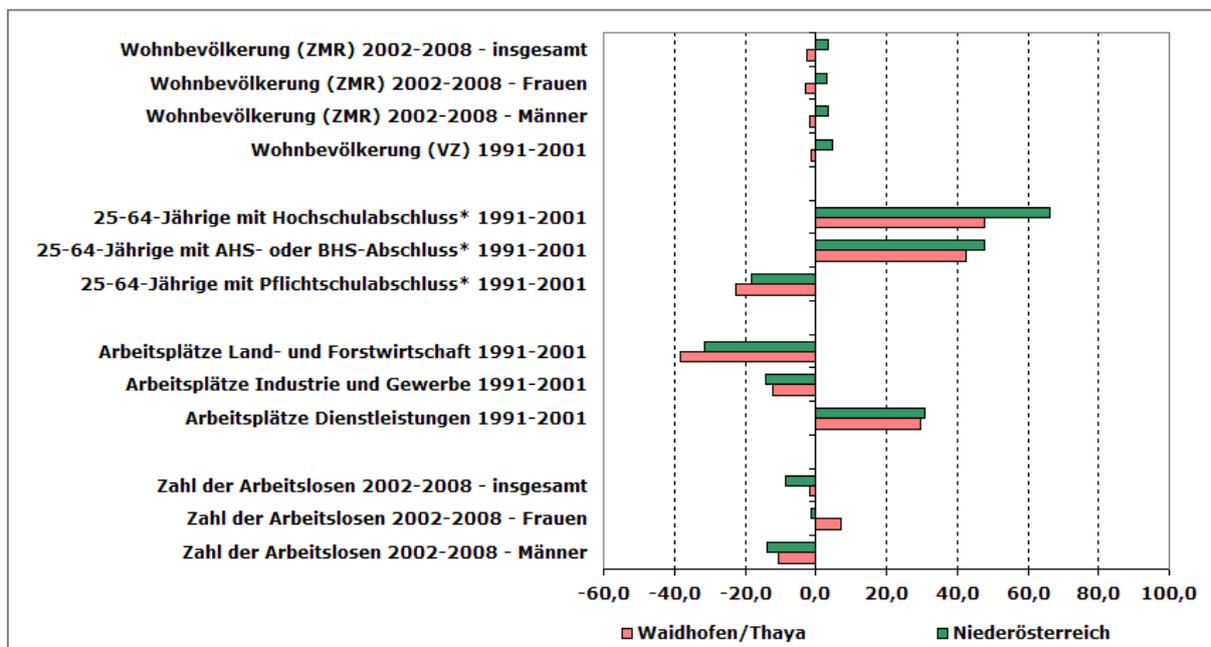
Der Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya entspricht dem politischen Bezirk Waidhofen an der Thaya und besteht aus 15 Gemeinden, darunter drei Städte (Groß-Siegharts, Raabs an der Thaya und Waidhofen an der Thaya).

Der gesamte Bezirk liegt peripher im nördlichen Waldviertel und grenzt im Norden an Tschechien.

Siedlungs- und Arbeitszentren sind der Bezirkshauptort Waidhofen an der Thaya sowie Groß-Siegharts und Raabs an der Thaya. Insgesamt arbeiten knapp 60% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes in diesen drei Gemeinden.

Die Erreichbarkeitsverhältnisse sind sowohl hinsichtlich der Ballungsräume Wien und Linz als auch der niederösterreichischen Wirtschaftszentren sowie innerregional ungünstig. Ein regionaler Grenzübergang (Fratres) verbindet den Arbeitsmarktbezirk mit Tschechien.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 27.433 Personen, 50,8% davon Frauen. Dies entspricht 1,7% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Waidhofen an der Thaya (5.798, Frauenanteil 52,5%) sowie die Gemeinden Groß-Siegharts (2.898, Frauenanteil 50,6%) und Raabs an der Thaya (2.850, Frauenanteil 51,4%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Vitis (2.657, Frauenanteil 50,8%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt etwa gleichgeblieben, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya zählt zu den Bezirken mit den negativsten Bevölkerungsentwicklungen österreichweit. Im Zeitraum 1971 bis 1981 und zwischen 1981 und 1991 sank die Zahl der Einwohner/innen um jeweils mehr als 6%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 1,4% gesunken (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Geburtenbilanz (-939) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war positiv (+529).

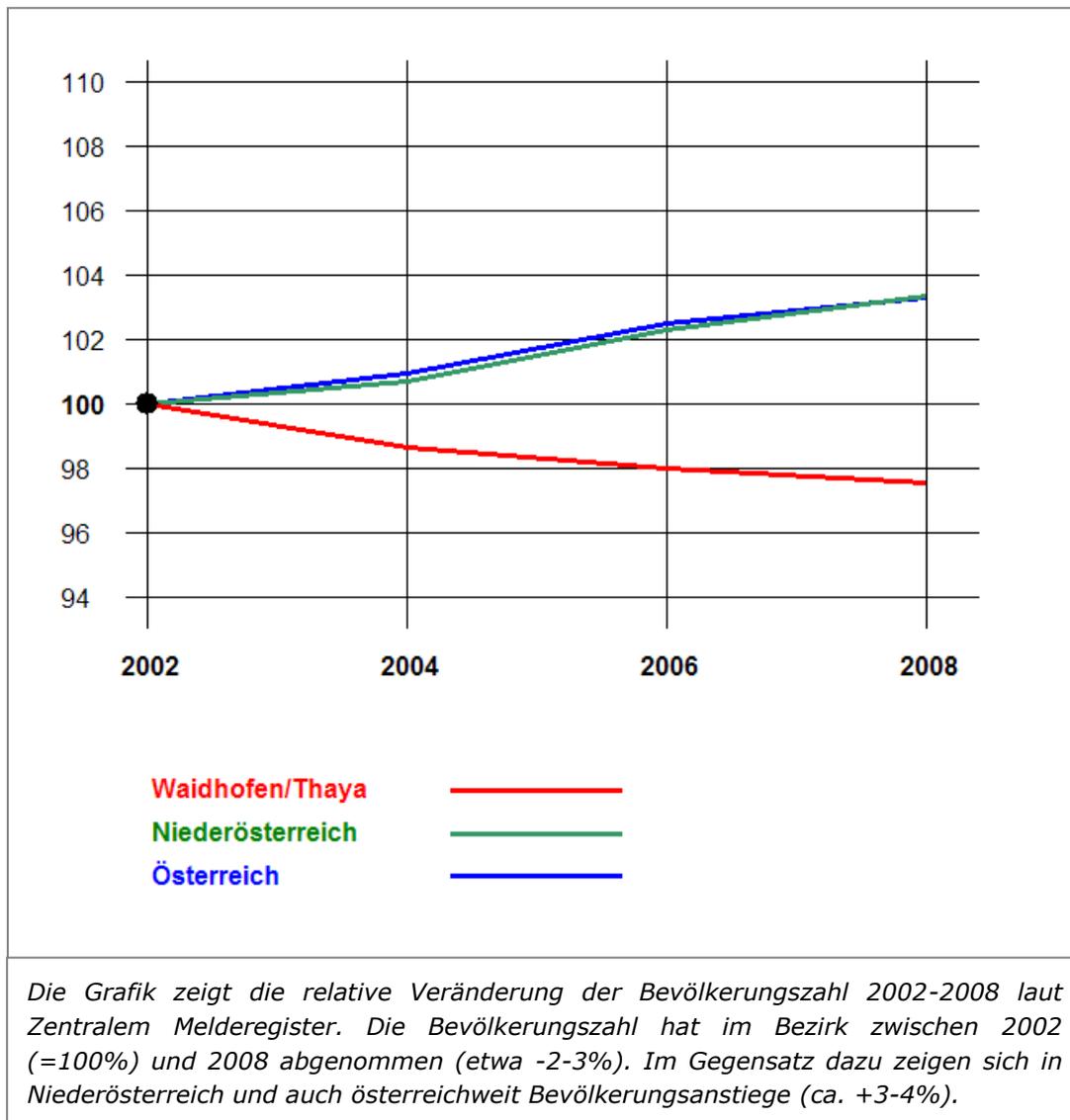
Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Waidhofen/Thaya um weitere 2,5% zurückgegangen (Niederösterreich: +3,3%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Waidhofen/Thaya mit 14,7% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,6%, jener der Über-65-Jährigen mit 21,6% darüber (18,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Waidhofen/Thaya im Jahr 2008 mit 1,4% unter dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya ist Teil der NUTS-III-Region Waldviertel.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 67,8% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 29 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 15,6% verzeichnet (Niederösterreich: 23,1%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt, auch die Land- und Forstwirtschaft hat noch einen bedeutenden Stellenwert.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 39,9% auf 35,8% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 22,4% auf 14,2% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 37,8% auf 50,1% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 157 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 137 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 5 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (88 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

"Test-Fuchs", Ing. Fritz Fuchs Gesellschaft m.b.H.	290
Pollmann Austria GmbH	280
Kunststofftechnik Waidhofen an der Thaya Gesellschaft m.b.H.	190
INJECTOPLAST Kunststoffvera. Ges.m.b.H.	90
Reißmüller-Baugesellschaft m.b.H. u. Co. KG	80
HERKA GmbH	70
Rudolf Koller Gesellschaft m.b.H.	70
"Die Käsemacher" Käseprod.- u. Vertriebs GmbH	70
BZ-Bau BRAUNSTEINER-ZEILER Bau GmbH	60
Schrenk GmbH	60

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Raiffeisen-Lagerhaus Waidhofen a.d. Thaya reg.Gen.m.b.H.	210
Pollmann International GmbH	170
Appel Gesellschaft m.b.H.	160
Waldviertler Sparkasse von 1842 AG	120
Stadtgemeinde Waidhofen an der Thaya	70
Raiffeisenbank Waidhofen /Th. reg. Gen.m.b.H.	70
'Die Käsemacher' Milch- und KäsevertriebsgmbH	60
Günther Hofmann	50
Auto Wais GmbH	40
Verein 'Einrichtung f. berufliche Entwicklung'	40

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya 9.945 Personen, davon 44,4% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,4% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,0%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,9%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Niederösterreich 2007 bei einem Wert von 40,5% angeht. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 75,8% (Frauen: 72,1%, Männer: 78,9%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 71,4%, Männer: 78,3%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichschnitt und auch klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 8,4% (Niederösterreich: 5,9%, Österreich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 10,0% deutlich über jener der Männer (7,1%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 910 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 53,8%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 4,7%, wobei der Rückgang bei den Männern (-8,4%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-1,2%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 8,6% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangiges Ziel der Auspendler/innen sind die benachbarten Arbeitsmarktbezirke sowie Wien. Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya 29 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 105,4%.

Den 4 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 19 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 86 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 16 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel, 7 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau und 6 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 33,7% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 346 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 48 im Lehrberuf Mechatronik, 45 im Lehrberuf Werkzeugbautechnik und 30 im Lehrberuf Sanitär- und Klimatechniker/in - Gas- und Wasserinstallation tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 35,5% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 23 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 19 Kindergärten, 2 Kinderkrippen und 2 altersgemischte Einrichtungen, etwa 790 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya im Schnitt 29 (Niederösterreich: 36, Österreich: 35).

4 der 23 Einrichtungen konzentrieren sich auf Waidhofen an der Thaya.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Waidhofen an der Thaya	4	174
Groß-Siegharts	3	103
Vitis	1	80
Raabs an der Thaya	3	61
Karlstein an der Thaya	1	53
Dobersberg	1	52
Pfaffenschlag bei Waidhofen a.d.Thaya	1	43

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Waidhofen/Thaya. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamt-österreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 5,6% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 7,5% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,2% über jenem der Männer (5,1%), 7,2% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 7,8%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 11,8%, jener der Personen mit Matura bei 13,9%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Waidhofen/Thaya		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	38,0	28,5	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	52,4	40,9	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	24,3	16,6	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	35,5	38,8	57,0	50,3	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	40,1	40,1	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	23,8	23,3	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	55,8	58,8	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	34,3	26,9	19,4	23,5	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	12,5	17,0	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	15,4	22,5	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	9,7	11,8	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	6,4	8,6	5,4	5,3	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	2,1	2,1	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	1,9	2,2	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	2,2	1,9	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	8,7	7,8	6,6	6,8	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	3,4	5,4	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	2,7	5,0	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	4,0	5,9	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,2	6,1	3,8	4,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	3,9	5,6	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,8	6,2	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	4,0	5,1	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	9,9	11,8	7,8	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Waidhofen an der Thaya ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK), ein weiterer Schulstandort ist Karlstein an der Thaya (HTL).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 500 Schülerinnen und 500 Schüler unterrichtet, das waren um 5,5% bzw. 7,8% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im nahegelegenen Bezirk Krems 16 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.779 Studierenden, davon 1.226 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Thaya.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
QC3 Waidhofen/Thaya, modulares Ausbildungssystem mit Aktivierungs- und Orientierungsmodul sowie Qualifizierungsmodulen: EDV, Englisch, Tschechisch, Metall, Elektro, Schaufenstergestaltung, Grünraumpflege	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Orientierung, Qualifizierung	499	335	164
Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt für Langzeitarbeitslose befristete Dienstverhältnisse in den Bereichen Landschaftspflege, Holzwerkstatt und Bürodienstleistungen	EIBE, EINRICHTUNG FÜR BERUFLICHE ENTWI	Beschäftigung	49	23	26
Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung befristete Dienstverhältnisse für Langzeitarbeitslose	JOB 2000	Beschäftigung	45	36	9
JASG XI BO und Lehrgänge Ersatzlehre für Jugendliche gem. Auffangnetz	WIFI/BFI BIETERGEMEIN- SCHAFT	BMN	45	31	14
Ausbildungswerk Sigmundsherberg Ausbildungen im Bereich Metall, Elektro	BFI NÖ AUSBILDUNGS- WERK	Qualifizierung	32	10	22

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--